

Der unbarmherzige Gläubiger

„Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinem Diener Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einem zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war.“

Matthäus 18:23-24

Mangelt es uns an Liebe zu unserem Nächsten? Fällt es uns schwer, ihm Hoffnung, Vertrauen und Liebe entgegenzubringen? Fällt es uns schwer, auf Grund seiner Schuld, seiner Schwäche und seines Versagens immer wieder neu mit ihm anzufangen? Dann müssen wir über die Bücher gehen und schauen, wie es mit unserer Vergebungsbereitschaft steht. Denn wer bereit ist, Vergebung zu empfangen, sie aber nicht zu gewähren, der endet wie der hartherzige Diener in diesem Gleichnis, welchem umgerechnet 5 Millionen Franken erlassen wurden, der aber seinem Schuldner für 50 Franken ins Gefängnis werfen liess.

Wir müssen also diejenigen, die uns Unrecht tun und verletzen, von aller Anklage freisprechen; wir müssen uns ihnen immer wieder neu zuwenden,

ihnen vertrauen und uns mit ihnen versöhnen, ohne unser Recht auf Entschuldigung einzufordern. Sonst wird uns die empfangene Vergebung zum Fluch, wie dem bösen Diener. Am Ende verlor er alles, auch sein Leben. Gott, der uns in Jesus mit seinem Blut den Zugang zum Leben, zur Freiheit, zur Freude geschaffen hat, muss sein Angesicht vor uns verhüllen, ja sich von uns abwenden, wenn wir anderen den Zugang zum Leben, zum Frieden, zur Freiheit verweigern. Gott vergibt uns alles. Keine Schuld ist so gross, dass das Blut Jesu sie nicht reinigen könnte; es sei denn, wir weigern uns beharrlich, Vergebung anzunehmen oder zu gewähren.